



Quelle: <https://www.360cities.net/de/image/altstadt-markt-in-brandenburg-an-der-havel-germany>

Raumgestaltung der mittelalterlichen Altstadt - Anspruch und Realität am Beispiel der Instandhaltung von Straßen

03.03.2020

Verfasser: Dr. Jürgen Peters

Hohes Anspruchsniveau: Die Stadt hat ihre Ansprüche an die Gestaltung öffentlicher Räume als unerlässliche Voraussetzung für eine attraktive Stadt selbst formuliert

Stadterneuerung Treffpunkt öffentlicher Raum

Hauptstraße



1 Blick in die Hauptstraße von der am Ende der Fußgängerzone im Sommer

Innenstädtische Räume sind nicht nur Verkehrswege. Seit alteren räumt hier auch Handel und Gewerbe statt, es werden Gerichte gehalten, land politische, kirchliche oder kulturelle Veranstaltungen halten hier ihre Bühne. Eine gute Gestaltung des öffentlichen Raumes ist unerlässliche Voraussetzung für eine funktionstüchtige und zugleich attraktive Stadt. Die Entwicklung der Straßen, Wege und Plätze gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben im Rahmen der Stadtplanung und Stadtsanierung. Unterschiedlichste Anforderungen und Interessen sind miteinander zu verbinden. Der öffentliche Raum muss für Bewohner und Touristen funktionieren, die Erfordernisse des mobilsten Individualverkehrs und des öffentlichen Nahverkehrs mit denen der Fußgänger und Fahrradfahrer in Übereinstimmung bringen, einen Rahmen für Gastronomie und Gewerbetreibende bieten, aber auch Raum für politische und kulturelle Veranstaltungen bereit stellen.

Deutsches Dorf



1 Deutsches Dorf (1912) im Vergleich mit dem heute (2015) im selben Ort (Brandenburgische Hofbahnstation)
2 Blick von der Hauptstraße über das Deutsches Dorf im Sommer 2015
3 Blick von der Hauptstraße über das Deutsches Dorf im Sommer 2015

Mühlentanz



1 Die Mühlentanz (1912) im Vergleich mit dem heute (2015) im selben Ort (Brandenburgische Hofbahnstation)
2 Die Mühlentanz (1912) im Vergleich mit dem heute (2015) im selben Ort (Brandenburgische Hofbahnstation)

Kinderstraße und Johanniskirchplatz



1 Blick in die Kinderstraße von der am Ende der Fußgängerzone im Sommer
2 Blick in die Kinderstraße von der am Ende der Fußgängerzone im Sommer

Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Stadtkanal (Pfaulbrücke)



Auszug

„...Eine gute Gestaltung des öffentlichen Raumes ist unerlässliche Voraussetzung für eine funktionstüchtige und zugleich attraktive Stadt. Die Entwicklung der Straßen, Wege und Plätze gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben im Rahmen der Stadtplanung und Stadtsanierung.

Die hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raumes und seiner Möblierung garantiert eine hohe Aufenthaltsqualität, fördert die Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt und mobilisiert in starkem Maße private Initiative und finanzielles Engagement für Zwecke der Stadtsanierung. Sie spielt in der Außenwahrnehmung durch Gäste und Touristen eine entscheidende Rolle und hat damit einen prägenden Einfluss auf das Image der Stadt.“

Realität: Die Stadt erfüllt ihre selbst formulierten Ansprüche NICHT. Eine unverzügliche Instandhaltung und permanente Wartung bei Schäden an Pflasterungen in der mittelalterlichen Altstadt ist sicherzustellen



- Unzureichende und den Ansprüchen des Denkmalschutzes entgegen-sprechende Ausbesserungsarbeiten an sanierten Straßen
- Sanierung erfolgte mit Fördermitteln und Anliegerbeiträgen
- Gesamtoptik und Attraktivität der Mittelalterlichen Altstadt wird nachhaltig gestört. Nicht nur für Touristen. Bei Privatsanierungen wäre eine unsachgemäße Ausbesserung seitens der Denkmalbehörde nicht toleriert worden.
- Unzureichende Sanierung führt zu Stolperfallen und beeinträchtigt den Rad- und Fußverkehr
- **Anfrage an die Stadt: Wann werden die Fehlstellen und Schäden in 2020 fachgemäß beseitigt?**

JUPET Consulting

Dr. Jürgen Peters

Kapellenstraße 19

14770 Brandenburg an der Havel

+49(0)176 43670800

jpeters@jupet-consulting.de

www.jupet-consulting.de



Bildnachweis:

Wenn nicht anders angegeben, liegen die
Bildrechte bei der JUPET-Consulting